

Tagungsprogramm

„Fakes – Facts – Faith“ – Verschwörungstheorien und christlicher Glaube

Donnerstag, 20. Februar 2025

ab 09:30 Uhr	Anreise und Stehkafee
10:00 Uhr	Eröffnung und Begrüßung
10:15 Uhr	„Fakes – Facts – Faith“ – Verschwörungstheorien und christlicher Glaube Andreas Hahn, Beauftragter für Sekten- und Weltanschauungsfragen der EKvW
12:30 Uhr	Mittagessen und Mittagspause
14:30 Uhr	Workshopangebote (Block I): 1. Andreas Hahn 2. Frank Behr 3. Burkhardt Nolte 4. Katja Saamer
16:00 Uhr	Kaffeepause
16:30 Uhr	Workshopangebote (Block II): 1. Andreas Hahn 2. Frank Behr 3. Burkhardt Nolte 4. Katja Saamer
18:00 Uhr	Abendessen
19:00 Uhr	„Auf ein Wort“ Abendgespräch mit einem Mitglied der Kirchenleitung der EKvW zu aktuellen Entwicklungen der Landeskirche
20:00 Uhr	Nach(t)gespräche (Ausklang des Tages)

Freitag, 21. Februar 2025

09:00 Uhr	Morgenandacht
09:30 Uhr	Bildstörungen: Warum wir eine antisemitismuskritische christliche Religionslehre brauchen Impuls und gemeinsames arbeiten mit Prof. em. Katharina von Kellenbach, PhD Projektkoordinatorin von <i>Bildstörungen</i> an der Evangelischen Akademie zu Berlin
12:30 Uhr	Tagungsrückblick
13:00 Uhr	Mittagsimbiss und Tagungsende

„Fakes – Facts – Faith“ – Verschwörungstheorien und christlicher Glaube

- 1. Entschwörungstraining im Kontext von Schule**
(Andreas Hahn)
Neben der Frage, wie das Thema Verschwörungstheorien im Unterricht Platz finden kann, soll es auch um den Umgang mit Verschwörungsgläubigen gehen. Dabei begegnen sich Unterrichtspraxis und Schulseelsorge.
- 2. „Das musste ja so kommen! Da kannst du eh nix mehr machen...“**
(Frank Behr, Schulreferat der Ev. Kirchenkreise Hattingen–Witten und Schwelm)
Wie der Religionsunterricht dazu beitragen angesichts von Klimawandel, Krieg und Ungerechtigkeit die Nerven zu behalten und Perspektiven eines guten Lebens für alle zu entwickeln.
- 3. „Mehr als du denkst!“ Tools zu rassismuskritischer Arbeit im RU**
(Burkhardt Nolte, Schulreferat Ev. Kirchenkreis Paderborn)
Durch die schulische Bildung und besonders im Religionsunterricht, werden junge Menschen zu Weltoffenheit, Toleranz und Pluralitätsfähigkeit erzogen. Rassismuskritische Arbeit bietet hierfür einen wichtigen Baustein. Vor allem im Religionsunterricht gilt es besonders aufmerksam für Sprache, Haltung und Handlungen zu sein. Der Workshop bietet unterschiedliche Methoden und Zugänge an, die zum einen Narrative des sog. „Othering“ entlarven sollen und zum anderen Tools bieten, dies konstruktiv im Religionsunterricht zu bearbeiten.
- 4. „Ich traue dir was zu“ – Mit dem Bibliolog Ressourcen entdecken**
(Katja Saamer, Schulreferat Ev. Kirchenkreis Unna)
Im Bibliolog wird durch die Teilnehmer*innen aus verschiedenen Perspektiven ein Bibeltext erkundet. Wir hören unsere verschiedenen, plausiblen Antworten und erleben so Multiperspektivität und Komplexität. Das Erleben, dass die Perspektiven der anderen meine Sicht bereichern, schützt vor eindimensionalen, einfachen Antworten, wie sie Verschwörungserzählungen liefern. In diesem Workshop werden wir bibliologisch einen Bibeltext auslegen und uns anschließend über Einsatzmöglichkeiten im Unterricht austauschen.